

Lösen von taktischen Aufgaben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alte Schweizer Uniformen

Immer wieder ist aus dem Kreise der Leser gewünscht worden, in unserer Wehrzeitung von Zeit zu Zeit Uniformen aus früheren Zeiten darzustellen und zu beschreiben. Diesem Begehren können wir nun entsprechen. Der über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannte (fast wäre man fast versucht zu sagen, der im Ausland mehr als in der Schweiz bekannte) und angesehene Uniformkundler Roland Petitmermet, Lehrer in 3053 Münchenbuchsee, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die nunmehr regelmäßig erscheinende Sparte «Alte Schweizer Uniformen» zu betreuen. Wir sind ihm, der gegenwärtig an einem umfangreichen Werk über die Uniformen der kantonalen Truppenkontingente vor 1848 arbeitet, dafür sehr dankbar. Roland Petitmermet gehört schon seit vielen Jahren zum «Stabe» unserer Mitarbeiter und ist auch wiederholt mit sachkundigen Beiträgen aus dem Gebiet der Uniformenkunde in Erscheinung getreten. Viele Leser werden sich deshalb mit uns freuen, ihm nun im «Schweizer Soldat» regelmäßig zu begegnen, wobei wir nur bedauern, daß die oft sehr bunten Uniformen nicht mehrfarbig wiedergegeben werden können. Denn gerade diese Buntheit, diese Vielfarbigkeit ist es, die das Beschäftigen mit alten Soldaten- und Kriegeruniformen so reizvoll macht. Vielleicht versucht trotzdem der eine oder andere Leser, die Reproduktionen anhand der Farbenangaben zu kolorieren, auszuschnneiden, auf harten Karton oder Holz aufzukleben und aufzustellen. Solche Freizeitbeschäftigung gewährt Belehrung und Befriedigung zugleich. Roland Petitmermet ist gerne bereit, den Interessenten weitere Auskunft zu geben.

Zunächst werden wir die Uniformen der Grenzbesetzung von Basel 1792 bis 1796 und 1797 veröffentlichen. Unter den vielen zeitgenössischen Darstellungen hat der Verfasser jene von Franz Feyrabend und Reinhard Keller ausgewählt. In einigen der kommenden Ausgaben wird unser Mitarbeiter dann noch über diese Grenzbesetzung und über die beiden Maler berichten.

Wenn wir uns nunmehr eingehender mit diesem interessanten Gebiet der Uniformkunde befassen, steckt mehr dahinter als nur Liebhaberei: es ist das Wiedererwecken einer Tradition, die es verdient, der Vergessenheit entrissen und lebendig erhalten zu werden.

Ernst Herzog

Unser Umschlagbild

Solothurn 1792

Schwarzer Hut; unten weißer, oben roter Federbusch; weiße Schlaufe und Knopf; Kokarde innen rot, außen weiß; in den Hutecken Schnurquasten innen rot, außen weiß.

Gepuderte und frisierte Haare. Weiße Hemdecken, schwarze Halsbinde.

Blauer Rock mit rotem, aufrechtstehendem Kragen, mit roten Brustklappen, Aufschlägen und Rockfutter. Weiße Knöpfe. Rote Achselklappen mit weißer Einfassung. Weißer Gradwinkel, weiße Borte um die Aufschläge. Rote Weste. Blaue Hosen. Weiße Strümpfe. Schwarze Gamaschen. Weißes Lederzeug mit Messingschnalle. Säbelgriff messingene. Eiserne Gewehrgarnitur, weißer Gewehriemen.

Auf diese Weise trugen die Unteroffiziere das Gewehr.

Schwarzer Hut; unten weißer, oben roter Federbusch; weiße Schlaufe und Knopf; Kokarde innen weiß, Mitte rot, außen weiß; gepuderte Haare, langer schwarzer Zopf.

Weiße Hemdecken, schwarze Halsbinde.

Blauer Rock mit roten Klappen, Aufschlägen und Rockfutter. Blaue Achselklappen mit rotem Vorstoß. Alle Knöpfe weiß. Weste rot. Hosen blau.

Weiße Strümpfe, schwarze Gamaschen.

Weißes Lederzeug. Schwarze Bajonettseiche mit eiserner Spitze.

Der Mann stopft mit dem Ladstock die Ladung in den Lauf. Im Hintergrund ein Basler Zollhaus mit der Solothurner Standesfahne, in der Mitte ovales, rot-weißes Schild mit goldener Umrahmung und zwei goldenen Löwen als Schildhalter.



«Joseph Kilcher aus dem Canton Solothurn war 1792 als Zuzüger in Basel», nach einer kolorierten Umrißradierung von Reinhard Keller.

Lösen von taktischen Aufgaben

Besprechung der taktischen Uebungen 3 und 4

Uebung 3

Diese einfache Zugsübung hatte den Zweck, daß in den Sektionen einmal die Organisation des Füs.Zuges und der Einsatz im Gefecht gründlich behandelt wird. Die eingegangenen Lösungen waren recht gut und brauchbar. In bezug auf taktischen Einsatz lassen sich aber doch noch einige grundsätzliche Bemerkungen anbringen.

1. Einsatz der Panzerabwehrgruppe

Je nach Kampflage kann diese Gruppe als Ganzes oder zur Verstärkung der einzelnen Sturmgewehrgruppen eingesetzt werden. In dieser Lage können beide Möglichkeiten in Frage kommen. Unbedingt erforderlich ist jedoch, daß die Gruppe links mit 1 Rak.R. verstärkt wird.

2. Einsatz der Unterstützungsgruppe

Sie ist das Führungsmittel des Zugführers. Mit dieser Gruppe kann er je nach Lage sofort seine Sturmgewehrgruppen mit

dem Feuer der Gewehr-Stahlgranaten, Nebelgranaten oder auch mit 7,5-mm-Munition unterstützen. Der Einsatz erfolgt daher in der Regel als Ganzes, und nur in Ausnahmefällen soll eine Aufteilung oder die Abgabe eines Trupps an eine Sturmgewehrgruppe erfolgen (selbständiger Auftrag an eine Gruppe).

3. Einsatz des Zuges

Wenn auch die Skizze vielleicht nicht klar genug über die Geländeformen Auskunft gab, so war doch sofort folgendes zu erkennen:

- erhöhte Lage des Egghofes;
- drei verschiedene Geländeteile:
Gel.-Kammer zwischen Egghof und Bach,
Gel.-Kammer zwischen Bach und Bowald,
der Bowald selbst.

Für den Vormarsch des Zuges durch die beiden ersten Geländekammern ist der Egghof von großer Bedeutung. Er beherrscht dieses Zwischengelände und muß daher vom Zugführer vorübergehend besetzt werden. Von hier aus kann er die linke Flanke sehr gut überwachen und kann auch - falls nötig - das Vorgehen des Zuges gegen den Bowald mit Feuer unterstützen.

Die verschiedenen Geländekammern zwingen den Zugführer, Zugziele bekanntzugeben. Den Vormarsch plant er bis Pt. 930, erreicht das Ziel aber nur über Bach/Brücke (1. Ziel), Waldrand Bowald (2. Ziel) und durch den Bowald Pt. 930 (3. Ziel).

Übungsanlage 4 zeigte eine einfache, mögliche Lösung.

Übung 4

1. **Orientierung:** Diese kann in dieser Situation sehr kurz sein. Vieles ist ja der Gruppe bereits bekannt.

2. **Absicht:** Hier fehlt es immer noch an einer einfachen, klaren Formulierung der Kampfidee. Keine Wiederholung des Auftrages, sondern es sollte zum Ausdruck kommen: Wie löse ich die Aufgabe? Auf Grund der getroffenen Lösungen, die durchwegs zweckmäßig waren, könnte die Absicht wie folgt formuliert werden:

«Den zu überwachenden Raum teile ich in drei Sektoren ein.

Sektor 1: von bis

Sektor 2: von bis

Sektor 3: von bis

Für die Abwehr im einen oder anderen Sektor oder für die Unterstützung des Zuges behalte ich eine Reserve bei mir.»

3. **Befehl:** War durchweg gut bis sehr gut. Wenn die Absicht klar ist, kann er sehr kurz sein. Zum Beispiel:

Trupp Müller: Sektor 1, Stellungsraum Haus rt.

Trupp Meier: Sektor 2, Stellungsraum beim Kugelbaum vor uns.

Trupp Schmid: Sektor 3, Stellungsraum Haus lk.

Alle Beobachtungen mir sofort melden, Feuer frei auf meinen Befehl.

Rak.Trupp und Ustü.-Trupp: bei mir, Haus Mitte. Sie rekonoszieren Stellungsraume für den Einsatz in die 3 Sektoren. Einsatz auf meinen Befehl.

Mein Standort: Haus Mitte.

Ganze Gruppe in Stellung, bereitmelden.

Allgemeine Bemerkung zum Takt. Einsatz der Mittel:

Das Rak.R. und die Ustü.-Gruppe sollen in dieser Lage nicht fest eingesetzt werden. Die Feindlage ist unklar. Er kann jederzeit im einen oder anderen Sektor auftauchen. Behält der Gruppenführer diese beiden Mittel noch bei sich, so kann er sofort den gefährdeten Sektor mit Feuer verstärken. Sind sie aber bereits eingesetzt, so kommen sie zu spät.

HH

Aufgabe Nr. 1 1967

Der Füsilierzug im Rückzugsgefecht

Allgemeine Lage

Aus dem französischen Jura kommend, haben mechanisierte feindliche Kräfte unsere Landesgrenze W an mehreren Stellen überschritten und einen Brückenkopf von über 10 km Tiefe eingerichtet, in den sie laufend ihre schweren Waffen nachziehen; sie besitzen die vollständige Luftüberlegenheit.

Nach harten Kämpfen und trotz schweren Verlusten ist es unsern Grenztruppen gelungen, den Einbruch abzuriegeln. Es muß jedoch damit gerechnet werden, daß der Feind innert kurzer Zeit ein weiteres Vordringen aufnehmen wird.

Besondere Lage

Unsere Kp., im Abschnitt zwischen den Dörfern B und C eingesetzt, hat den Befehl erhalten, sich bei Einbruch der Nacht auf «La Baronne» zurückzuziehen und eine neue Verteidigungslinie einzurichten.

1500 wird Zfhr. Gehri vom Kp.Kdt. auf den KP gerufen und ihm folgender Befehl erteilt:

Mit Ihrem Zug - minus Ustügr. plus Pzaw.Gr. von Zug Schlatter - decken Sie den Rückzug der Kp. durch Sperrung des Abschnittes B-Dorf/C-Dorf, rechts begrenzt durch Pt. 973,6, links begrenzt durch Pt. 919.

Beginn des Auftrages: 1800

Ende des Auftrages: 2400, auf welchen Zeitpunkt Sie meinen Rückzugsbefehl er-

halten werden. Ihre Ustügr. meldet sich 1800 auf dem KP der Kp.

Wetter: sehr schön - heiter

Mittel: ein Füsilierzug, minus Ustügr. plus

1 Pzaw.Gr.

Sie sind Führer des Zugs Gehri - Wie erfüllen Sie den Auftrag?

Verlangt wird:

1. Orientierung
2. Entschlußkroki mit Zugsdispositiv
3. schriftliche Formulierung des Entschlusses (idée de manœuvre)
4. Befehle

